

# DER BEWEGUNGSMELDER

Vereinszeitschrift der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen e.V.



**22. Mai 2010 - 12.00 Uhr - Eröffnung Schachtzeichen**

**Unser Tanzsportzentrum einmal aus der Vogelperspektive**

Offizielles Ruhr 2010 GmbH / Schachtzeichen Presse Foto

„Copyright: Baoquan Song“

## Inhalt

	Seite
Vorwort.....	3
Neue Hip-Hop-Trainerin.....	5
Starke Leistung unseres BSW-Teams in Münster.....	6
All for one ... you can´t stop the beat.....	7
Milonga-Turniertag mit guten Leistungen.....	9
Tanz-Sport ist Kampf-Sport.....	11
Herbstliches Turnier-Feuerwerk.....	12
Wechsellied zum Tanz.....	15
Was macht aus einem Tanzkreis einen guten Tanzkreis.....	16
Geschichte der Zeche Recklinghausen II.....	18
Das Mitglied.....	22
Gute Vorsätze für 2012.....	23
Wechsel im Vorstand.....	24
Ballfaszination 2011.....	25
Mit „Paukenschlag“ in die A-Klasse aufgestiegen.....	32
Abschied.....	34
Termine, Termine.....	35
An Dezembertagen.....	36

<b>Herausgeber:</b>	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.
<b>Redaktion:</b>	Hermann Schäpers 02361 / 45833
<b>Geschäftsstelle:</b>	Reiffstr. 112, 45659 Recklinghausen
	Tel: 02361 / 57023 Fax: 02361 / 57026
	Internet: <a href="http://www.VTG-Recklinghausen.de">http://www.VTG-Recklinghausen.de</a>
	Email: <a href="mailto:vtggruengold@t-online.de">vtggruengold@t-online.de</a>
<b>Tanzsportzentrum:</b>	Karlstr. 75, 45661 Recklinghausen

Liebe Tanzsportfreunde,

wo ist nur die Zeit geblieben? Nun neigt sich das Jahr 2011 schon wieder dem Ende zu und das so oft angesprochene Jubiläumsjahr der VTG steht vor der Tür. Eine gute Gelegenheit, auf das Vergangene zurückzublicken und einen Vorgeschmack auf das zu geben, was kommt.

Zunächst einmal heißt es „Danke“ zu sagen: danke an meine Vorstandskollegen, die im vergangenen Jahr auch wieder ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Nerven in den Dienst des Vereins gestellt haben. Danke auch an die zahlreichen Helfer, die durch ihre Spenden und Helferdienste bei den Veranstaltungen erheblich zu deren Gelingen beigetragen haben. Ohne Ihr engagiertes Mittun könnten wir all die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht durchführen, durch die unser Verein auf gesunden wirtschaftlichen und sportlichen Fundamenten steht. Höhepunkt der Veranstaltungen war sicherlich wieder der ausverkaufte Grün-Gold-Ball 2011. Die Damen des Betriebsausschusses haben wie gewohnt ein festliches Ambiente gezaubert, das den passenden Rahmen für die elegant gekleideten Gäste sowie die hochklassigen Darbietungen bot. Unsere Gäste haben sich wie immer sehr wohl gefühlt und bereits heute kann ich versprechen, dass wir für unseren Jubiläumsball am 17. November 2012 noch eine Schüppe drauf legen wollen. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Dass es uns im Laufe des Jahres 2011 gelungen ist, die Kinder- und Jugendabteilung unseres Vereins neu zu beleben, ist besonders erfreulich. Die integrative Tanzgruppe „Spiegelspaß“ unter Leitung von Übungsleiter Andreas Hansch hat sich sehr positiv entwickelt, wovon wir uns beim Auftritt der Gruppe beim „Tanz in den Mai“ bereits überzeugen konnten. Im Laufe des Jahres hat sich unter seiner Leitung neben der besagten Jazz- und Modern Dance-Gruppe auch noch eine Hip Hop-Gruppe gegründet, die gemeinsam mit den Modern-Jazz-Tänzern ein bühnenreifes Programm erarbeiteten, das sie bei der großartigen Veranstaltung „All for one“ im Ruhrfestspielhaus im Oktober vor zahlreichem Publikum präsentiert haben. Andreas Hansch hat diese musikalische Tanzveranstaltung mit sehr viel Herzblut zusammengestellt. Dieser Tanz-Event im Ruhrfestspielhaus gemeinsam mit vielen anderen Tanzgruppen war für die jungen VTG-Tänzer eine besonders motivierende und beeindruckende Erfahrung. Herrn Hansch gebührt für sein großes Engagement ein besonderer Dank.

Durch die Verpflichtung von Anna Ilchenko konnten wir an einem weiteren Wochentag, dem Dienstag, für Kinder und Jugendliche wieder ein Sportangebot schaffen, das nach heutigem Dafürhalten ebenfalls gut angenommen wird. Wir sind zuversichtlich, noch eine weitere Gruppe ins Leben rufen zu können. Hip Hop und Jazz- und Modern Dance sind ausbaufähige Tanzformen im Kinder- und Jugendbereich. Wir bleiben am Ball!

Im Turnierbereich waren in diesem Jahr zwei Paare der VTG besonders erfolgreich: Jochen und Bärbel Brozda stiegen in die höchste Amateurklasse Sen III S und Ulrich Möser und Hanne Scholz in die Senioren III A auf. Wir gratulieren den beiden Paaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude am Tanzen. Die Breitensport-Mannschaft der VTG belegte bei den inoffiziellen Landesmeisterschaften, dem BSW-Pokal in Aachen, einen hervorragenden dritten Platz. Auch der Brei-

tensport-Mannschaft unseren herzlichen Glückwunsch. Allen Paaren, die sich mit ihrem Auftritt am Grün-Gold-Ball in den Dienst des Vereins gestellt haben, sei hier auch noch einmal aufrichtig „danke“ gesagt.

Die im Laufe des Jahres angebotenen Workshops mit Tango Argentino, Line Dance und Disco-Chart wurden sehr gut angenommen und warten auf Wiederholung. Es steht bereits fest, dass der Line Dance-Workshop im Januar fortgeführt wird. Er bietet eine Tanz-Alternative für alle, die Freude am Tanzen aber keinen Tanzpartner haben. Zwei neue Tanzkreise wurden eingerichtet und laufen seither gut. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder versuchen, Einsteigermöglichkeiten für neue Mitglieder anzubieten.

Wie schon mehrfach angesprochen, ist das Jahr 2012 ein besonderes Jahr in der Vereinsgeschichte. Die VTG wird 50. Diesen runden Geburtstag wollen wir ein Jahr lang feiern, beginnend mit dem Jubiläumsempfang am Sonntag, 19. Februar, und abschließend mit dem Jubiläumsball am 17. November 2012. Dazwischen liegen einige sportliche und gesellschaftliche Leckerbissen wie die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A und B Standard, der BSW-Pokal, die Vereinsmeisterschaft, der Tag der offenen Tür und der Tanz in den Mai. Über die Einzelheiten zu den Veranstaltungen werden Sie über unsere Internetpräsenz, per Aushang, über die Gruppensprecher und persönliche Benachrichtigung informiert.

Außerdem stehen im März auf der Mitgliederversammlung Vorstandswahlen an, bei dem es personelle Veränderungen geben wird. An dieser Stelle möchte ich Jochen Brozda für seinen Einsatz als Schriftführer des Vereins danken. Aus beruflichen Gründen hat er dieses Amt im Oktober aufgeben müssen. Ein Nachfolger muss durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden.

Ein ereignisreiches Jahr liegt also vor uns, für das wir um Ihre Unterstützung bitten. Der Vorstand ist für jede Anregung, konstruktive Mitarbeit und Sponsoring dankbar. Es wäre wirklich eine große Sache, wenn das Jubiläumsjahr von möglichst vielen in jeglicher Form mitgetragen und mitgestaltet würde. Machen wir das kommende Jahr zum VTG-Jahr.

Zuvor wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne und stressfreie Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Jahr 2012.

Mit tanzsportlichen Grüßen  
Thomas Erfkemper  
1. Vorsitzender



## Unsere neue Hip-Hop-Tanztrainerin Anna Ilchenko

Anna Ilchenko tanzt seit dem sechsten Lebensjahr Lateinamerikanische Tänze, Standard sowie Hip-Hop. Im Jahre 1999 war sie bereits Vizemeisterin Hip-Hop/Klasse „Kinder“ in der Ukraine. Bis 2011 tanzte sie in der HGR S Latein und bis 2007 Jugend B Standard für den TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn e.V.



Die Fotos wurden freundlicherweise von Sportredakteurin Maike Holz von der Recklinghäuser Zeitung zur Verfügung gestellt. Dafür ein großes Dankeschön.

## **Starke Leistung unseres BSW-Teams in Münster**

Die achte Ausrichtung des **TNW-BSW Mannschaftspokals** fand am letzten Sonntag, 18. September 2011, beim Tanzsportclub "Die Residenz" in Münster statt. Insgesamt hatten zwölf Mannschaften mit 55 Paaren gemeldet.

Die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold war mit fünf Paaren vertreten, die zusätzlich von der 2. Sportwartin Gabriele Moosbauer begleitet wurden, die an diesem Tage die Münsteraner Turnierleitung mit dem TNW-Beauftragten Horst Westermann tatkräftig unterstützte.

Folgende Paare vertraten die Recklinghäuser Stadt- und Vereinsfarben Grün-Gold:

**Alfred und Bettina Meyer**

**Matthias Kleinschmidt und Peggy Jung**

**Rüdiger und Monika Mallmann**

**Dr. Lars und Ina Hahn**

**Lutz und Ellen Januschowski**

Neben drei Pflichttänzen waren zwei Wahltänze zu bestimmen, die im jeweils zweiten Durchgang auch gewechselt werden konnten. Das VTG-Team präsentierte hier u.a. den Paso doble, die Rumba, den Wiener Walzer sowie den Slowfox.

Am Ende unterlag Pokalverteidiger "Tanzsportfreunde Essen" der Mannschaft von "Grün-Gold Casino Wuppertal". Um den dritten Treppchenplatz wurde hart gekämpft. Im zweiten Durchgang konnten die von Trainer Udo Schmidt betreuten VTG-Aktiven mit einer starken Leistung und belohnt mit einem halben Punkt Vorsprung die Mannschaften aus Düsseldorf und Köln hinter sich lassen. Allen Paaren dazu einen herzlichen Glückwunsch.



# All for one

## ...you can't stop the beat!

Am Samstag, 01. Oktober 2011, fand im Ruhrfestspielhaus ab 19.00 Uhr eine "Tanz-Geschichte" – nicht irgendeine, sondern eine ungewöhnliche und nicht alltägliche statt. Initiator war die Raphael-Schule aus Recklinghausen – eine Förderschule für geistige Entwicklung.

Daher spielte das Thema „Inklusion“ eine wichtige Rolle und die Zuschauer sollten durch Musik, Tanz und Gesang zum Nachdenken angeregt werden. Unterschiedliche Gruppen, ansonsten häufig in ihrer Arbeit isoliert, prägten in einer gemeinsamen Tanzshow ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Unterschiede einzelner Schulformen und ihrer Tänzerinnen und Tänzer sollten verwischen und auf der Bühne eine Einheit bilden.

Die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold bot den Kindern, Jugendlichen und den Betreuern vorab bereits in ihren großzügigen Räumen ein Forum für den Auftritt im Festspielhaus. Alle besitzen Talente und sicherlich gehört viel Mut dazu, sich öffentlich zu präsentieren.

Seit längerem betreut dort einer der Initiatoren, Andreas Hansch, jeden Samstag die ebenfalls mit aufgetretene integrative Gruppe „Spiegelspass“, in der Menschen mit Behinderungen voll eingebunden und akzeptiert sind.

Am Sonntag, 18. September, startete bereits die erste große Probe aller Beteiligten im VTG-Tanzsportzentrum. Schnell legte sich die erste Aufgeregtheit. Da wurde aus allen, die nicht gerade auftraten, ein begeisterungsfähiges Publikum, das jeden abgeschlossenen Auftritt mit großem Applaus bedachte. Die Veranstaltung gab einen Einblick in die Vielfalt des Tanzes – von Ballett, Bauchtanz, Hip Hop bis zu latein-amerikanischen Tänzen.

Die Begeisterung für das Tanzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen reduzierte schnell den Unterschied auf sichtbare und unsichtbare Beeinträchtigungen. Das möglicherweise optisch weniger ausgeprägte tänzerische Vermögen Einzelner wurde mit erstaunlichen schauspielerischen Fähigkeiten und einem ausgeprägten Selbstbewusstsein kompensiert.

Fazit: Musik verbindet - die erste Probe zeigte eine gelungene Integration von Behinderten und Nicht-Behinderten - einfach durch die Welt des Tanzens.

Mit tanzsportlichen Grüßen

Hermann Schäpers / Burkhard Wittulsky

(VTG-Pressesprecher / 1. Schriftführer)





## Milonga-Turniertag mit guten Leistungen

Ein strahlend schöner Spätsommertag bildete die Kulisse für das 2. BSW-Milonga-Turnier der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold sowie die beiden anschließenden D-Turniere. Von Kassel bis Wilhelmshaven und von Aachen bis Herford waren die Paare am letzten Sonntag angereist, um sich unter der profunden Turnierleitung von Hans-Georg Strunk im fairen Wettstreit zu messen. In allen drei Turnieren konnte er insgesamt 35 Paare begrüßen. Auch Horst Westermann, TNW-Breitensport-Beauftragter ließ es sich nicht nehmen, den Tänzerinnen und Tänzern seine Referenz zu erweisen.

Aus Sicht der VTG verlief das Milonga-Turnier überaus erfreulich. Egbert und Kristin Sotzny erreichten Platzziffer 6, Bernd Gronostay und Angela Riedel erreichten Rang 4 und Lutz und Ellen Januschowski durften sich über Platz 2 freuen. Als eindeutige Sieger präsentierten sich Rüdiger und Monika Mallmann trotz einer kleinen gesundheitlichen Beeinträchtigung. Mit Helmut und Veronika Schröder belegte der TTC Rot-Weiss-Silber Bochum den zweiten Platz.

Alle Paare hatten unter Beachtung der entsprechenden Altersklasse nach Beendigung des BSW-Turniers die Möglichkeit, an den im Anschluss stattfindenden Turnieren der SEN I oder II D-Klasse (35 bzw. 45 Jahre) nach den Regeln der Turniersportordnung (TSO), also mit offener Wertung, zu tanzen. Für die VTG machten Lutz und Ellen Januschowski von dieser Möglichkeit Gebrauch. Im D II-Feld kamen sie erfreulicherweise in die Endrunde und belegten dort den 5. Rang. Sieger wurden Rüdiger und Sabine Wolter vom TTC Schwarz-Gold Moers vor Helmut und Veronika Schröder vom TTC Rot-Weiss-Silber Bochum und Uwe Müller und Ilona Dahlmans vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen.

Im mit fast 20 Paaren gut besuchten D I-Turnier holten sich Andreas Kobylka/Stephanie Klein vom TSC Der Kasseler Kreis den Sieg vor Michael und Britta Kolanowsky vom TSC Imperial Mülheim und Uwe und Ilona Dahlmans vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen.

Die VTG-Helfer ließen es sich nicht nehmen, den Aktiven und Besuchern einen angenehmen Nachmittag zu bereiten. Dazu trugen selbstgebackene Kuchen und kreierte Salate aus der eigenen Küche nicht unwesentlich bei. Allen ein herzliches Dankeschön.



Voilà : *Tanz-sport ist Kampf-sport*



„Ach , Ursula ... !“

---„Hast du dir wenigstens die  
Rücknummer gemerkt , *Hermann* ?“

Natürlich darf auch in diesem Bewegungsmelder das fast schon obligate „Schmankerl“ von Harry Kosfeld nicht fehlen.



Einige unserer Lateinpaare nach ihrem Auftritt im Ruhrfestspielhaus bei „All for one“.

Ob es danach zum „Dinner for one“ ging, konnte die Bewegungsmelder-Redaktion leider nicht in Erfahrung bringen.

# Herbstliches Turnier-Feuerwerk

## Hauptgruppe II D/C ST und LAT verwöhnt Zuschauer

Ein schöner Abschluss der Turniersaison 2011. Noch einmal hatte die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold zu einem Turniertag ins Hochlarmarker Tanzsportzentrum geladen.

Gekommen waren Paare der Hauptgruppe II der Klassen D + C als Garanten für dynamischen Sport. Schon beim Eintanzen der Paare waren Power und Elan sichtbar und spürbar, so dass die Besucher von Anfang an voll auf ihre Kosten kamen. Ob Tango, Quickstep, Cha-Cha, Jive oder eine aufregende Samba, es war schon ein Genuss, zuzuschauen zu können. Und sicherlich wäre der eine oder andere gerne auf die Tanzfläche gegangen, um dabei zu sein.

Auch der Wettergott war den Tänzerinnen und Tänzern mehr als wohl gesonnen, wengleich diese Tatsache offensichtlich dazu geführt hatte, dass das eine oder andere Paare doch zu Hause geblieben war. Draußen erste Gelb-Brauntöne in unterschiedlichen Variationen bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen - drinnen gut gebräunte Damen und Herren mit Gel, Gold und Glamour. Und wie immer war das Outfit der jungen Damen eine einzige Augenweide wie auch deren Fähigkeiten, mit Publikum und Wertungsrichtern elegant zu flirten.

Der Turnierleiter der VTG, Hans-Georg Strunk, komplettierte die gute Stimmung durch eine souveräne Leitung, die er gemeinsam mit einem kompetenten Helferteam absolvierte.

Für die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold gingen **Dirk Hagedorn** und seine neue Tanzpartnerin **Kerstin Hanke** erstmalig vor eigenem Publikum aufs Parkett, zunächst in der HGR II C Standard und anschließend in der HGR II D Latein. Sie erreichten im ersten Turnier Platz 2 und in der Lateinsektion Rang 4. Das lässt für die Zukunft Gutes erwarten.

Ein herzliches Dankeschön gebührt wie immer den zahlreichen Vereinsmitgliedern hinter den Kulissen, die mit allerlei selbst gebackenen Köstlichkeiten den Gaumen von Aktiven und Besuchern verwöhnten.





Marcel Kleine Boymann war beim HGR-Turnier für die Musik verantwortlich. Diese Aufgabe erledigte er mit Bravour, wie übrigens vor einigen Monaten auch die Neugestaltung unsere Internetseite.



Beim den C-Latein-Paaren ging beim Jive die „Post ab“. Wer nicht dabei war, hatte etwas verpasst.

## Wechsellied zum Tanz

### *Die Gleichgültigen*

Komm mit, o Schöne, komm mit mir zum Tanz!  
Tanzen gehört zum festlichen Tag.  
Bist Du mein Schatz nicht, so kannst Du es werden,  
Wirst Du es nimmer, so tanzen wir doch.  
Komm mit, o Schöne, komm mit mir zum Tanz!  
Tanzen verherrlicht den festlichen Tag.

### *Die Zärtlichen*

Ohne Dich, Liebste, was wären die Feste?  
Ohne Dich, Süße, was wäre der Tanz?  
Wärest Du mein Schatz nicht, so möcht' ich nicht tanzen,  
Bleibst Du es immer, ist Leben ein Fest.  
Ohne Dich, Liebste, was wären die Feste?  
Ohne Dich, Süße, was wäre der Tanz?

### *Die Gleichgültigen*

Lass sie nur lieben, und lass Du uns tanzen!  
Schmachtende Liebe vermeidet den Tanz.  
Schlingen wir fröhlich den drehenden Reihen,  
Schleichen die andern zum dämmernden Wald.  
Lass sie nur lieben, und lass Du uns tanzen!  
Schmachtende Liebe vermeidet den Tanz.

### *Die Zärtlichen*

Lass sie sich drehen, und lass Du uns wandeln!  
Wandeln der Liebe ist himmlischer Tanz.  
Amor, der nahe, der hört sie spotten,  
Rächt sich einmal und rächt sich bald.  
Lass sie sich drehen, und lass Du uns wandeln!  
Wandeln der Liebe ist himmlischer Tanz.

**Unser Schriftführer Burkhard Wittulsky fühlt sich in seinem Tanzkreis 26 ausgesprochen wohl. Er hat daher für die BWM-Redaktion zu „Papier und Feder“ gegriffen und dies nachstehend zum Ausdruck gebracht.**

## Was macht aus einem Tanzkreis einen guten Tanzkreis?

### Ein guter Trainer

Mit Werner Fremerey steht dem Gesellschaftstanzkreis 26 ein guter und erfahrener Trainer zur Verfügung, der seinen Tänzern mit Rat und Tat zur Seite steht und ihnen hilft, das tänzerische Körpergefühl und das Einfühlungsvermögen in die Musik zu entwickeln. Durch seinen motivierenden Unterricht gibt er seine Freunde am Tanzen an die Tanzpaare weiter.

### Ein gute Gruppe

Der Tanzkreis 26 hat im Laufe der Jahre einige Ab- und Zugänge verarbeitet. Der Zusammenhalt in der Gruppe hat nicht darunter gelitten. Neue Tanzpaare, die sich für den Tanzkreis 26 entschieden haben, werden mit offenen Armen empfangen und schnell in die Gruppe integriert. Dabei hilft ihnen, dass sie bei einem größeren Tanzkreis:

- um sich herum nicht nur „perfekte“ Tänzer antreffen
- Tänzer sind, die auch nicht alle Tänze und die Kombination aller Figuren eines Tanzes beherrschen
- die anderen Gruppenmitglieder durchweg die gleichen Ziele verfolgen:

## Mit dem regelmäßigen Tanzen etwas für die Gesundheit und die Fitness tun.

- Mit dem Tanzen den üblichen Alltagstrott unterbrechen – vor allem im Ruhestand.

Die Mitglieder des TK 26 treffen sich nicht nur regelmäßig Montagabend zum Tanztraining und zu Tanztreffs, sondern verabreden sich zu gemeinsamen Unternehmungen und schließen sogar Freundschaften.

Bei jedem Geburtstag gibt es einen kleinen Umtrunk, wobei die Mitglieder der TK 26 die Geburtstagskinder mit einem dreifachen „quick – quick – slow“ hochleben lassen.

Jeder freut sich auf das nächste Treffen.

### Gute Gruppensprecher

Dazu lässt sich der Gruppensprecher Hans-Peter Kaiser (er und seine Frau sind seit dem 01. März 2009 Mitglied in der VTG) ständig etwas Neues einfallen. Einmal bekommt jedes Geburtstagskind eine Urkunde mit seinem persönlichen Horoskop für das kommende Jahr und seit 2011 eine Geburtstags-CD mit einem Geburtstagslied (z.B. Happy Birthday“ von Stevie Wonder) und seinen Lieblingstiteln der Pop-Musik.



**Der Gesellschaftstanzkreis 26 der VTG ist z. Z. der Mitgliederstärkste Tanzkreis in der VTG. Das kommt nicht ganz von ungefähr.**

Wenn das „magische Dreieck“ (Trainer - Gruppe - Gruppensprecher) stimmt, dann klappt es auch mit der Gruppe. Gerne zur Nachahmung empfohlen.

Burkhard Wittulsky

Hans-Peter Kaiser ist neben seiner Funktion als Gruppensprecher auch „künstlerisch“ tätig. Hier ein gelungenes Geburtstagsbeispiel, das Schriftführer Burkhard Wittulsky der Bewegungsmelder-Redaktion zukommen ließ. Vielleicht gibt es aus anderen Tanzkreisen ähnliche Kreationen, die auf eine Veröffentlichung in unserer Vereinszeitschrift warten.



**Die Bewegungsmelder-Redaktion bedankt sich herzlich bei Dirk Hagedorn, der das Schachtzeichen-Foto auf der ersten Seite für uns entdeckt hat und dieses Bild zum Anlass nahm, einmal die Geschichte der Zeche Recklinghausen II für unsere Vereinsmitglieder zu recherchieren. Das ist ihm zweifelsfrei sehr gut gelungen.**

Auf der Umschlagseite sehen Sie das Clubheim der VTG und den Schacht 4 „Konrad Ende“ aus der Luft zum Start (12.00 Uhr) der Schachtzeichen-Eröffnung am 22.05.2010. Dieses Bild war Anlass, um in der Vergangenheit zu stöbern und zu zeigen, wie es hier früher einmal ausgesehen hat, als die Zeche Recklinghausen II noch in Betrieb war.

Die Zeche Recklinghausen II hatte drei Schächte (1/2/4) an diesem Standort. Einer davon ist der Schacht 4 mit Namen „Konrad Ende“ (zu Ehren des damaligen Vorstandsvorsitzenden der Salzgitter AG und Aufsichtsratsvorsitzenden der Märkischen Steinkohle), dessen Teufbeginn auf den Februar 1961 datiert ist. Am 01.06.1964 ging der damals modernste (und 20 Mio. DM teure) Schacht (und somit auch das Fördermaschinenhaus BJ.1963/64 und heutige Domizil der VTG) in Betrieb. Der Schacht hatte einen Durchmesser von 7,1 m und die tiefste Sohle lag in 846 m Tiefe. Das Stahl-Fördergerüst hat ein Gewicht von 338 t und die Höhe bis zur Seilscheibenmitte beträgt 45 m. Mit dem neuen Zentralförderschacht sollte die Förderung von seinerzeit 5.600 t auf 10.000 t pro Tag gesteigert werden.

Ursprünglich plante man den Betrieb der Anlage bis in das Jahr 2030 hinein, doch schon am 01.10.1974 wurde die Förderung eingestellt und das Baufeld kam zur Zeche „Ewald 1/2/7“ und der Schacht „Konrad Ende“ wurde nur noch Außenschacht für die Seilfahrt und Materialförderung der Zeche Ewald.

1989 wurde das Baufeld Recklinghausen II abgeworfen, die Seilfahrt eingestellt und bis 1990 die Schächte verfüllt, doch bis zum Einzug der VTG in ihr neues Clubheim und Eröffnung am 28.10.2001 war es ein langer Weg.

Die Geschichte der Schachtanlagen Recklinghausen I & II geht bis in das Jahr 1855 zurück, als erste Erkundungsbohrungen an der Hochlarmarkstraße auf RE I durchgeführt wurden. Der ursprüngliche Besitzer, die belgische Aktiengesellschaft „Société civile des Charbonnages de Herne-Bochum“, benannte das Bergwerk/Schacht nach einer belgischen Stadt „Clerget“ in der Nähe von Brüssel, und so wurde die Anlage von den Bergleuten nur Klärchen genannt.

1869 wurde der erste Schacht auf Recklinghäuser Stadtgebiet „Clerget I“ abgeteuft (die Belegschaft lag bei 39 Mann), 1873 erreichte er in 224 m Teufe Kohleführende Schichten und schon 1875 konnte die erste Kohleförderung (Fettkohle) mit 326 Mann aufgenommen werden.

1882 wurde der zweite Schacht „Clerget II“ (und damit erster Schacht auf RE II) nur ca. 500 m entfernt an der Karlstraße niedergebracht (ursprünglich -laut Vorschrift- als Wetterschacht und Notausgang für den Schacht „Clerget I“ geplant, erreichte er in 254 m das Karbon ) und diente auch als Förderschacht.

1888 wurden 582924 t Kohle mit einer Belegschaft von 1632 Mann gefördert.

1889 erfolgte mit der „Harpener Bergbau AG“ ein Besitzerwechsel und die Umbenennung der Schächte „Clerget I + II“ in „Recklinghausen I + II“. Schon 1891 wurde eine Kokerei auf dem Gelände von RE I in Betrieb genommen und später auch auf RE II.

1931 wurde die Anlage RE I von der Weltwirtschaftskrise nicht verschont und stillgelegt. Das Grubenfeld/Schächte gingen auf die Anlage RE II über. Die Tagesanlagen der Zeche Julia und RE II wurden zusammengelegt und es entstand eine neue Zentralaufbereitung am Julia-



Foto: Förderverein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e.V.

Die Anlage der Zeche Recklinghausen II 1926, der Schacht „Konrad Ende“ ist noch nicht abgeteuft. Rechts im Bild entsteht eine Berghalde in der heute das RAG Ausbildungs/Trainingsbergwerk untergebracht ist.

hafen / Rhein-Herne-Kanal. Die abgebaute Kohle von RE II wurde mit einer 820 m langen Oberkettenbahn dorthin transportiert. 1938 wurde der Grullbadschacht am „Walkmühlenweg“ errichtet, der aber schon 1943 zur Zeche König Ludwig in RE-Suderwich übergang. 1940 wurde ein weiterer Schacht abgeteuft, der Schacht 3 bzw. Nordschacht (südöstlich Westfalen/Querstraße).

Die Zeche RE II blieb auch vor Kriegseinwirkungen nicht verschont. So wurden im Sommer 1943 die Fördermaschine und das Verwaltungsgebäude und 1944 die Kokerei auf RE I von Sprengbomben getroffen. 1955 erreichte die Belegschaft mit 3640 Mann ihren Höchststand und trug damit wesentlich zum Aufschwung/Einwohnerzahl von Hochlarmark bei.

1957 erfolgte der Verbund mit der Zeche „Julia“ -früher Barillon- (die aber schon 1966 ihren Betrieb einstellte und 1970 wurde das Baufeld Julia aufgegeben) und „von der Heydt“ in Herne und es wurden zusammen 1.665.296 Mio. t Kohle von insgesamt 5401 Beschäftigten gefördert. Ab dem 1.1.1965 trug die Schachanlage wieder den Namen „Recklinghausen“ (vorher Julia Recklinghausen). Nach Inbetriebnahme des Schachtes „Konrad Ende“ 1965/66 wurden die Wetterschächte auf Julia überflüssig und somit verfüllt. 1970 erfolgte der Durchschlag mit der Zeche „General Blumenthal“.

Leider gab es auch einige Unglücke auf der Zeche RE I & II so fielen bei Schlagwettexplosion, Gebirgsschlag, Sprengstoffexplosion im Laufe der Zeit 58 Bergmänner zum Opfer. Die größte Förderung (ohne Verbund Julia/von der Heydt) erreichte die Anlage RE II mit 1.582.913 Mio. t im Jahre 1972 mit 3092 Beschäftigten.

Nur durch die Initiative des Förderverein für Bergbau und Industriegeschichte Recklinghausen e.V., und vielen Menschen aus der Bevölkerung die der RAG die Anlage mit Stahlfördergerüst und Fördermaschinenhaus abkauften, konnten Teile des Bergwerks erhalten werden.

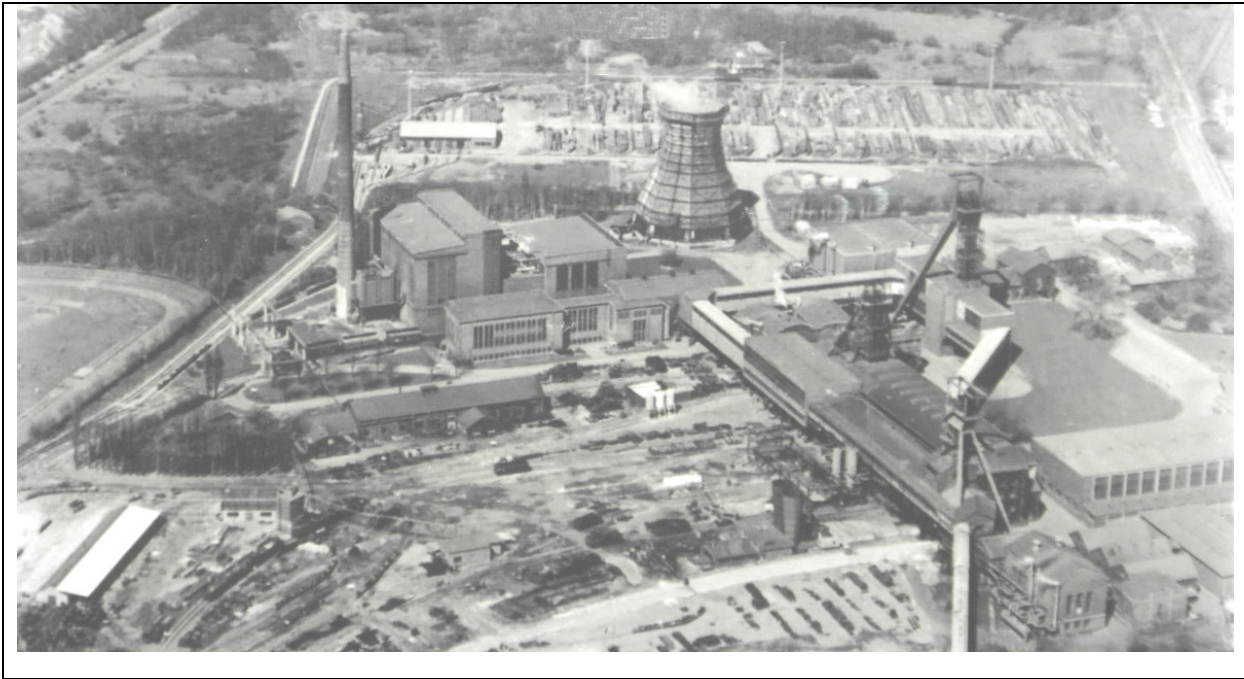


Foto: Förderverein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e.V.

Die Zeche Recklinghausen II nach der Fördereinstellung 1974. Links im Bild das Kraftwerk für die Energie/Dampfversorgung des Bergwerkes. Rechts hinten im Bild der Schacht „Konrad Ende“



Foto: Dirk Hagedorn Juli 2011

Im Fördermaschinenhaus des Schachtes „Konrad Ende“ standen 2 Dampffördermaschinen mit je 350 t Gewicht. Hier im Bild eine der Dampffördermaschinen aus dem Jahr 1967 heute. Sie wurde (1990-2002) vom „Förderverein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e.V.“ (kurz FBIR e.V. gegründet am 20.03.1990) liebevoll restauriert und im Original erhalten. Es handelt sich dabei vermutlich um die letzte Dampffördermaschine, die für den deutschen Steinkohlenbergbau von der „Eisenhütte Prinz-Rudolph“ in Dülmen gebaut wurde (wahrscheinlich auch weltweit als letzte Dampffördermaschine).

Der Dampf zum Betrieb der Maschine wurde durch das auf dem Zechengelände befindliche Kraftwerk der Zeche über Rohrleitungen zugeführt. Die Anfahrleistung **jeder** der beiden Maschinen lag bei 8100 PS und die Nennleistung bei 3800 PS bei einem Dampfdruck von 14 Bar.

Der Treibscheibendurchmesser beträgt 8,8m. Die Maschine war für eine Nutzlast von 14,4 t (Güter) oder 70 Personen bei einer Seilbruchlast von 500 t (Betriebslast 75 t) und einer Geschwindigkeit von 20m/sek. (Güter) sowie 10m/sek. (Seilfahrt) ausgelegt. Die andere Maschine wurde entfernt und in die Räumlichkeiten zog die VTG ein. Dort wo sich rechts im Bild der Querstreifen befindet, ist im Nebenraum nachträglich eine Zwischendecke eingezogen worden. Damit verfügt die VTG über vier Tanzsäle.

Die Dampffördermaschine kann Mo.-Fr. Von 8.00-11.00 Uhr besichtigt werden sowie jedes Jahr am „Tag des Museums“ ganztägig oder nach Absprache via Telefon: 02361 / 6580562 (<http://www.indukult-vereine.de/Recklinghausen-Berg.html>). Sofern Interesse besteht, können über unseren Schatzmeister „Alfred Speicher“ Sonderführungen durchgeführt werden.

Ich bedanke mich bei Herrn Husse vom FBIR e.V. für die Unterstützung bzw. die Informationen zur Erstellung dieser kleinen Dokumentation.

**Übrigens:** Die „Halde Hoheward“ (Himmelsobservatorium), deren Anblick wir bei jedem Tanztraining genießen, besteht aus 180 Mio. t Bergegestein der Zechen Recklinghausen II, Ewald und General Blumenthal/Haard und hat eine Höhe von 152 Meter.

#### **Übersicht der Schächte der Anlagen Recklinghausen I & II**

##### **RE I** (nähe Bahnhof RE Süd)

**Schacht 1 (Clerget 1)** 1869-1988 Ø 4,42m  
1869 Teufbeginn, 1870 Teufunterbrechung, 1871 weiter teufen,  
1873 erreicht dieser Schacht in 224 m Teufe das Karbon,  
1875 in Betrieb, 1889 Umbenennung in "Recklinghausen I/1",  
1972 aufgegeben, 1988 verfüllt

**Schacht 2** 1901 1977 Ø 4,80m (neben "Schacht 1")  
1901 Teufbeginn, 1905 in Betrieb,  
1977 aufgegeben und nachfolgend verfüllt

##### **RE II** (Karlstr.)

**Schacht 1 (Clerget 2)** 1882-1990 Ø. 5,02m, Teufe 714m  
1882 Teufbeginn, 1883 erreicht dieser Schacht in 254 m Teufe das Karbon  
1884 in Betrieb, 1889 Umbenennung in "Recklinghausen II/1", 1988-90 verfüllt

**Schacht 2** 1899-1988 Ø 5,40m, Teufe 877m (neben "Schacht 1")  
1899 Teufbeginn  
1901 in Betrieb, 1988-90 verfüllt

**Schacht 3 Nordschacht** 1940-1977, Ø 5,0m, Teufe 470m  
(Kreuzung Querstr./Westfalenstr.)  
1940 Teufbeginn, um 1942 in Betrieb, 1977 aufgegeben, 1985 verfüllt

**Schacht 4** 1961-1990 Ø 7,1m, Teufe 847,8 m (+ 40m Sumpf) (neben „Schacht 1/2“)  
1961 Teufbeginn (in 266 m Teufe wird das Karbon erreicht), 01.06.1964 in Betrieb  
1988-90 verfüllt

(Walkmühlenweg)

**Grullbadschacht** 1938 - 1965 Ø 6m  
1938 Teufbeginn, 1939 erreicht dieser Schacht in 290 m Teufe das Karbon  
1940 an Zeche König Ludwig  
1942 in Betrieb, nach 1965 verfüllt

## Das Mitglied

<p>In mein` Verein bin ich hineingetreten, weil mich ein alter Freund darum gebeten. Ich war allein. Jetzt bin ich Mitglied, Kamerad, Kollege- Das kleine Band, das ich ins Knopfloch lege, ist der Verein. Wir haben einen Vorstandspräsidenten und einen Kassenwart und Referenten und obendrein den mächtigen Krach der Oppositionellen Minorität, doch die wird glatt zerschellen in mein` Verein. Ich bin Verwaltungsbeirat seit drei Wochen. Ich will ja nicht auf meine Würde pochen. Ich bild` mir gar nichts ein ... Und doch ist das Gefühl so schön, zu wissen: Sie können mich ja gar nicht missen in mein` Verein.</p>	<p>Da draussen bin ich nur ein armes Luder. Hier bin ich ich und Mann und Bundesbruder in vollen Reih`n. Hoch über uns, da schweben die Statuten. Die Abendstunden schwinden wie Minuten in mein` Verein. In mein` Verein werd` ich erst richtig munter. Auf die, wo nicht darin sind, seh` ich hinunter- Was kann mit denen sein? Stolz weht die Fahne, die wir mutig tragen. Auf mich könn` sie ja ruhig "Och- da werd` ich mich bestimmt nicht erst verteidigen.... Doch wenn sie mich als Mitglied beleidigen... Dann steigt mein deutscher Gruppenstolz. Hoch Stolze-Schrey! Freiheit! Gut Holz! Hier lebe ich. Und will auch einst begraben sein In mein` Verein.</p> <p>Kurt Tucholsky</p>
---	---

Dieses erbauliche Gedicht von Kurt Tucholsky stellte uns unter 1. Schriftführer Burkhard Wittulsky ebenfalls zur Verfügung.

➔ **Tanzen hält fit** – regelmäßiges Training vorausgesetzt. „Tanzen ist ein Rundum-Wohlfühl-Paket für Körper, Geist und Seele“, erklärt Eike Eymers, Ärztin im AOK-Bundesverband. Es stärkt das Herz-Kreislauf-System. Rücken und Muskeln profitieren, während die Gelenke geschont würden. Das Lernen der Schritte und Abläufe fördere außerdem die Koordination sehr gut. „Zudem kann über die Bewegung Stress abgebaut werden, Musik und Geselligkeit blasen trübe Gedanken weg“, sagt Eymers.

➔ **Wer im Alter** tanzen lernen wolle, solle sich allerdings mit dem Hausarzt besprechen, empfiehlt sie. Denn nicht alles ist für jeden geeignet: Wer schon ein künstliches Kniegelenk hat, dürfte sich kaum für Rock'n'Roll entscheiden, sondern eher bei Walzer oder Tango landen. „Wichtig ist es auch, sich keine Tanzrichtung zu verordnen, sondern mit Probestunden zu testen, wo einem Musik, Leute und Tanzstil zusagen. Sonst bleibt man nicht lange dabei“, erklärt die Ärztin. Ein bis zwei Mal pro Woche sollte dann mindestens 90 Minuten geübt werden. Wichtig ist es auch – wie bei allen anderen Sportarten –, erst behutsam anzufangen, und sich danach langsam zu steigern, ebenso, auf die Warnsignale des Körpers zu achten. „Eine Aufwärmphase von fünf bis zehn Minuten, bevor es richtig losgeht, ist auf jeden Fall ratsam“, erklärt Eymers.



Einen Wechsel gab es im Vorstand im Laufe des Monats Oktober. Der 2. Schriftführer Hans Joachim Brozda hatte aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt. Bis zu den Neuwahlen im März 2012 übt dieses Amt kommissarisch Alexander Letzel aus. Er tanzt am Dienstag bei Herrn Schneider und dürfte auf Grund seiner Körpergröße „unübersehbar“ sein. Seinen Steckbrief veröffentlichen wir im 1. BWM des neuen Jahres.



Hier hat ihn die Bewegungsmelder-Redaktion beim letzten Turnier der Hauptgruppen II D und C im Turnierbüro schon mal heimlich beim Flirten mit Peggy Jung ertappt. Auch als kommissarischer Schriftführer muss man sich in allen Vereinssparten bewähren. Marcel Kleine-Boymann ist nichts anzumerken, er konzentriert sich nur auf seine Musik.



# *Ballfaszination 2011*















Allen, die zum Gelingen des Grün-Gold-Balls beigetragen haben, ob im Rampenlicht oder dahinter, ein herzliches Dankeschön.

# Mit „Paukenschlag“ in die A-Klasse aufgestiegen

## VTG-Paar Möser/Scholz brilliert bei „OWL tanzt“

Den 12. und 13. November 2011 werden Ulrich und Hannelore Scholz von der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft noch lange in Erinnerung behalten. In Recklinghausen fand am Samstag der Grün-Gold-Ball statt und in Bielefeld holten sich beide an diesem Tage beim Mammutturnier „Ostwestfalen tanzt“ (OWL) weitere Punkte und Platzierungen in ihrer Altersklasse SEN III B für den demnächst geplanten Aufstieg nach A.

Bei insgesamt 19 startenden Paaren verwiesen Möser/Scholz die Konkurrenz auf die hinteren Plätze. Was am Samstag gut begann, wurde am Sonntag fortgesetzt. Erneut konnten sie bei 20 gestarteten Paaren mit einer bemerkenswerten Leistung Platzziffer 1 erringen. Damit nicht genug, standen sie ein letztes Mal an diesem Tage auf dem Parkett und nahmen noch an einem Turnier der Klasse SEN II B teil. Trotz der jüngeren Konkurrenz und am eigenen Limit angekommen, erreichten sie einen exzellenten 5. Rang von 24 Paaren. Bei diesen großen Startfeldern war der eigentlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehene Aufstieg perfekt und die erforderliche Punktzahl von 200 deutlich überschritten.

Der Erfolg hatte sich schon seit längerer Zeit angekündigt. Das Paar durchtanzte die B-Klasse in nur zehn Monaten und war stets in der Endrunde vertreten. Von 20 Turnieren standen sie 14 Mal auf dem „Treppchen“ und erreichten dabei fünf Siege.

Es begann im März 2009 in Haltern mit einem D-Turnier. An diesem Tage fand auch ein Breitensportwettbewerb statt, bei dem Startkarten für Einzelturniere ausgegeben wurden. Ulrich Möser konnte seine Hannelore dazu überreden, die Karte zu beantragen. Erst mit dem Aufstieg in die nächst höhere C-Klasse musste die Entscheidung gefällt werden, den (Einzel-)Turniersport zu favorisieren und Abschied vom Breitensport zu nehmen. Beide haben diese Entscheidung nicht bereut, wenngleich ihnen der Abschied von der BSW-Mannschaft nicht leicht gefallen ist. Allerdings halten sie diesen Weg über den Breitensport und die Startkarte für einen guten Weg, da hierbei die Entscheidung für den Einzelturniersport relativ lange nach hinten verschoben werden kann.

Die VTG gratuliert ihrem erfolgreichen Paar recht herzlich und wünscht auf dem weiten Weg in die S-Klasse weiterhin viel Erfolg und gutes Standvermögen.





12./13. Nov. 2011 Die Siegerfotos - Ulli und Hanne in der Seidenstickerhalle in Bielefeld



## Abschied

**Hermann Klingsieck**, Lokalsportredakteur der Recklinghäuser Zeitung, beim letztjährigen Grün-Gold-Ball auf der Tanzfläche. In dieser Funktion hat er seit der Eröffnung des Tanzsportzentrums im Jahre 2001 alle Bälle und viele Turnierveranstaltungen der VTG mit seiner Kamera begleitet und den Tanzsport stets positiv ins „rechte Licht“ gerückt. Ende des Jahres geht er in den verdienten Ruhestand. Zum Abschied hat er uns noch einmal beim Ball 2011 besucht und seine Eindrücke gewissermaßen zu Papier gebracht. Wir danken Hermann Klingsieck für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen Unruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen und begrüßen seinen Nachfolger Ralf Wiethaup recht herzlich. Die VTG freut sich, ihn oder seine nette Kollegin Meike Holz stets willkommen heißen zu dürfen.

## Termine, Termine...

Sa, 14. 01. 2012	Tanztreff
So, 19. 02. 2012	Empfang im Tanzsportzentrum mit Ehrung anlässlich des 50jährigen Bestehens der VTG
Sa, 25. 02. 2012	Tanztreff
So, 11. 03. 2012	Clubmeisterschaft (geplant)
Sa, 17. 03. 2012	Tanztreff
Do, 22. 03. 2012	Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
Sa, 14. 04. 2012	Tanztreff
So, 29. 04. 2012	Turniertag SEN I D, C, B, A, S Standard
Mo, 30. 04. 2012	Tanz in den Mai
So, 06. 05. 2012	DTSA-Abnahme
Sa, 12. 05. 2012	Tanztreff
So, 20. 05. 2012	Turniertag HGR II B, A, S Standard + Latein
So, 03. 06. 2012	Senioren-BSW Jubiläumspokal 50 Jahre VTG
Sa, 16. 06. 2012	zunächst SEN-Nachmittag – anschl. Tanztreff
Sa, 23. 06. 2012	Landesmeisterschaft HGR B + A Standard
Sa, 17. 11. 2012	Grün-Gold-Jubiläumsball

Bitte beachten Sie die ausführlichen Informationen und die ständige Aktualisierung unserer Termine und Uhrzeiten im Internet unter <http://www.vtg-recklinghausen.de>

Die Bewegungsmelder-Redaktion bedankt sich wieder recht herzlich bei allen Gastautoren, die sie im 2. Halbjahr 2011 mit Beiträgen unterstützt haben. Allen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein schönes Jubiläumsjahr 2012.

## **An Dezembertagen**

**An Dezembertagen**

**kann es sein,**

**dass es abends**

**freundlich klopft,**

**dass Besuch kommt**

**unverhofft,**

**dass dir jemand**

**Himmelstorte backt**

**und dir die dicksten**

**Nüsse knackt,**

**dass er dir**

**ein Lied mitbringt**

**und von seinen**

**Träumen singt.**

**An Dezembertagen**

**kann es sein,**

**dass Menschen plötzlich**

**Flügel tragen**

**und nach**

**Herzenswünschen fragen.**

**Riesen werden**

**sanft und klein**

**laden alle Zwerge ein.**

**Dezember müsst**

**es immer sein.**

**Anne Steinwart**